

*Die Zeichnung auf die österreichische Kriegsanleihe.*

Die Subscription auf die Kriegsanleihe wird am Samstag eröffnet, und ohne Zweifel wird das Publikum der verschiedensten und breitesten Schichten die sich ihm bietende Gelegenheit ergreifen, um durch eine imposante Zeichnung auf die Anleihe nicht nur seine patriotische Bereitschaft zu bekunden, sondern sich ein Papier mit einem ungewöhnlich hohen Ertrage zu sichern. Schon die erste Kriegsanleihe mit ihrem Zeichnungsergebnisse von 21 Milliarden Kronen hat deutlich gezeigt, daß in Oesterreich die finanziellen Kräfte außerordentlich stark und alle Schichten der Bevölkerung zur Beteiligung an der Deckung der Kriegskosten bereit sind. Seit der ersten Emission haben unsere und Deutschlands Heere gewaltige Siege errungen, und die Zuversicht in die Kraft der Verbündeten hat sich noch mehr vertieft und gestärkt. Die neue Anleihe tritt in erster Linie an das Bürgertum heran, und diese Kreise werden sicherlich auch das Hauptkontingent für die Zeichner darstellen. Aber auch hinsichtlich der Landwirtschaft und des Grundbesitzes wird erwartet, daß aus diesen Kreisen große Beteiligungen an der Anleihe erfolgen werden. Die Landwirtschaft und namentlich der Großgrundbesitz haben durch den Krieg, durch die starke Steigerung der Getreidepreise und die militärischen Siege sehr bedeutende Gewinne erzielt und so die Mittel gewonnen, um ersparte Gelder in den Werten der Kriegsanleihe anzulegen. Der Grundbesitz ist durch die Ermöglichung der Belehnung von Hypothekendarlehen und von Pfandbriefen in die Lage versetzt, sich die Summen für die Zeichnung auf die Anleihe leicht zu verschaffen. Auch die Industrieunternehmungen und Firmen, die Heereslieferungen erstanden und aus der Deckung der Bedürfnisse der Kriegsverwaltung ansehnliche Gewinne erzielt haben, werden ohne Zweifel geneigt sein, die ihnen zugesprochenen Gelder zur vorteilhaften Anlage in der Kriegsanleihe zu verwenden. Bei der ersten Kriegsanleihe haben die Zeichnungen der Sparkassen und Vorschußvereine große Summen dargestellt und 450 Millionen Kronen betragen. In Deutschland waren bei der zweiten Kriegsanleihe die Subscriptionen der Sparkassen doppelt so stark als bei der ersten Emission. Die Sparkassen haben auch in der Zwischenzeit neue Einlagen erhalten und der Einlagenstand hat bereits nahezu die Höhe vor der ersten Kriegsanleihe wieder erlangt. Da überdies die Sparkassen am meisten in der Lage sein werden, von der Belehnung der Hypotheken bei der Darlehenskasse Gebrauch zu machen, glaubt man, daß die meisten der Sparkassen sowohl für eigene Rechnung als für ihre Kunden neuerlich größere Zeichnungen auf die Kriegsanleihe vornehmen werden. Die bei den österreichischen Sparkassen erliegenden Guthaben betragen insgesamt sieben Milliarden Kronen. Man setzt voraus, daß neuerlich mehrere hundert Millionen Kronen seitens der Sparkassen und größere Beträge seitens der Vorschußkassen und Vereine zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe angemeldet werden würden. Die Aufforderung, dem Staate die Mittel zur Fortsetzung des Krieges zu bieten, wird sicherlich in allen Kreisen den stärksten Widerhall finden. Die Erfolge der Waffen werden durch die günstigen Ergebnisse der finanziellen Rüstung ihre gesicherte, unverrückbare Grundlage erhalten.